

## **Zwei-Staaten-Lösung: Friedensaktivisten fordern neuen Ansatz in Tübingen**

Friedensaktivist Osama Iliwat diskutiert in Tübingen die gescheiterte Zwei-Staaten-Lösung und das Engagement für Frieden.

### **Friedensinitiativen und ihre Herausforderungen**

Jüngste Äußerungen des Friedensaktivisten Osama Iliwat haben die Debatte über die Zukunft des Friedensprozesses im Nahen Osten neu entfacht. Iliwat, der Teil der Non-Profit-Organisation „Combatants for Peace“ ist, äußerte sich klar über die Herausforderungen, mit denen die Zwei-Staaten-Lösung derzeit konfrontiert ist. Gemeinsam mit seinem israelischen Partner Rotem Levin trat er in Tübingen auf, um den Dialog zwischen Israelis und Palästinensern zu fördern und um für eine gewaltfreie Lösung zu werben.

### **Die Veranstaltung in Tübingen**

Die Veranstaltung im Gemeindehaus Lamm erregte das Interesse von mehr als 120 Teilnehmern, die verschiedene Perspektiven zum Thema Frieden im Nahen Osten hören wollten. Iliwat und Levin gaben Einblicke in ihre Erfahrungen als ehemalige Kämpfer und Soldaten und betonten die Notwendigkeit von Dialog und Verständnis anstelle von Konfrontation. Diese persönlichen Geschichten sind entscheidend, um die tiefen Gräben zu überwinden, die durch jahrzehntelangen Konflikt entstanden sind.

## **Wichtigkeit des Dialogs**

Der Aufruf zu einem offenen Dialog, wie er von Iliwat und Levin geäußert wurde, ist von zentraler Bedeutung für die Friedensbewegung. Ihre Organisation setzt sich dafür ein, dass sowohl israelische als auch palästinensische Stimmen gehört werden. Indem sie die gemeinsamen Menschlichkeiten hinter den Konflikten hervorheben, versuchen sie, die Feindbilder abzubauen, die oft den Frieden behindern.

## **Die Rolle der Zivilgesellschaft**

Die Initiative „Combatants for Peace“ spielt eine wesentliche Rolle, indem sie den Raum für Diskussionen und Austausch bietet. Die Betonung auf gewaltfreier Konfrontation und Zusammenarbeit ist besonders wichtig, da viele in der Region nach Alternativen zu den gewalttätigen Ansätzen suchen, die zuvor dominant waren. Durch solche Aktivitäten wird die Zivilgesellschaft aktiv in den Friedensprozess einbezogen.

## **Ein Ausblick auf die Zukunft**

Die Aussagen von Osama Iliwat und Rotem Levin lassen die Bedeutung von Dialog und Zusammenarbeit in einem immer komplexer werdenden politischen Umfeld erkennen. Während die Zwei-Staaten-Lösung als unhaltbar angesehen wird, könnte der Fokus auf persönliche Geschichten und gemeinsame Erlebnisse einen neuen Weg eröffnen. Die Suche nach Frieden könnte durch das Verständnis füreinander und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gefördert werden, was sowohl für Israelis als auch für Palästinenser von Vorteil wäre.

Die Herausforderungen sind groß, und der Weg zum Frieden ist steinig. Doch die fortwährenden Bemühungen von Friedensaktivisten wie Iliwat und Levin sind ein Lichtblick in einer oft hoffnungslos erscheinenden Situation.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**